

2 Motivieren ist wie der erste Schubs beim Schaukeln...



Schulleiter/-innen als MO-tiva-TOR/-innen, die in Bewegung bringen und in Bewegung halten

Caroline Schüpbach-Brönnimann; lic. rer. pol., externe Doktorandin am Institut für Organisation und Personal der Universität Bern, Dozentin FH, selbstständige Beraterin/Coach für Personal- und Führungsfragen

Ist Motivieren wirklich eine Führungsaufgabe? Wer oder was bestimmt denn eigentlich die Motivation meiner Mitarbeitenden? Warum es so viele Motivationsmodelle wie Motivationsmöglichkeiten gibt, soll ebenso Thema sein, wie: kann ich meine Mitarbeitenden motivieren ohne selbst motiviert zu sein? – Das vielschichtige Thema ‚Motivation‘ wird aus psychologischer und betriebswirtschaftlicher sowie theoretischer und praktischer Sicht angeschubst und reflektiert.

3 „Wer den Unterricht verändern will, muss mehr als den Unterricht verändern!“ (Zitat Horster/ Rolf, 2001)



Gelingensbedingungen pädagogischer Führung

René Kaiser; Dr. phil., Fachbereichsverantwortlicher im Bereich Kader- und Systementwicklung, IWB, PHBern, Psychotherapeut SPV/FSP, Arbeits- und Organisationspsychologe SGAOP, Mediator

Kernaufgabe pädagogischer Führung ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, dass guter Unterricht möglich wird bzw. erhalten bleibt. Neue empirische Studien bestätigen, dass weniger die direkte Einflussnahme der Schulleitung auf die Lehrpersonen als vielmehr die indirekte Einflussnahme im Blick auf kooperative Zusammenarbeit und innovativer, gemeinsamer Entwicklungsbemühungen von ausschlaggebender Bedeutung sind.

4 Vom Verwalten zum Gestalten



Der wichtigste Führungsentscheid ist der Selektionsentscheid

Urs Gabriel; Organisationsberater und Coach, Ausbildungen als Lehrer, Personalfachmann, Berater und Supervisor. Tätig u.a. im Vorstand der Ecole d'Humanité, Hasliberg; am IWB der PHBern; an der Hochschule für Wirtschaft, Luzern

In diesem Atelier wird der ganze Selektionsprozess dargestellt und diskutiert. In einem Referat wird dargestellt, wo sich diesbezüglich Gestaltungs-

und Spielräume für Führungskräfte in Schulen bieten. Zwei Schwerpunkte werden besonders thematisiert: Das Anforderungsprofil als Basisdokument für den ganzen Prozess (inkl. Nutzwertanalyse) sowie das Vorstellungsgespräch mit all seinen Chancen und Risiken (inkl. das Einholen von Referenzauskünften). Von Vorteil ist, wenn Teilnehmende personenunabhängiges Praxismaterial aus Ihren Schulen mitbringen: z.B. Anforderungsprofile, Stellenbeschreibungen, Ablaufprogramm Selektionsgespräche, Nutzwertanalyseformulare usw., um eine anregende Diskussion zu ermöglichen.

5 Ansehen oder Aufsehen?



Schulen und Öffentlichkeitsarbeit

Karl Johannes Rechsteiner; eidg. dipl. PR-Berater BR/SPRG, eigene PR-Agentur. Schwerpunkte: Strategie, Identitätsfragen und Konzeptentwicklung in Non-Profit-Organisationen. Ehemaliger Journalist und Fachredaktor

Viele Erwachsene wagen sich, ein Urteil über die Schule abzugeben, nennen sich Fachleute und haben ein Bild der Schule. Selbst wenn dieses nicht (mehr) mit der Realität übereinstimmt, beeinflusst es gleichwohl Entscheidungen zum Unternehmen Schule. Hier setzt das Atelier an: Können Schulen ihr Aussenbild verändern? Wie setzen sie ihr Leitbild für Öffentlichkeitsarbeit ein? Wie können Schulen ihr Ansehen verbessern und gleichzeitig für ihre Anliegen auf positive Weise Aufsehen erregen?

6 Motivationsquelle und Konflikttherde



Führungsrolle

Peter Senn; Dr. phil., Leiter und Dozent NDS Weiterbildungsmanagement Universität Bern, Stv. Departementssekretär Bildungs- und Kulturdepartement Kanton Obwalden, EDK- und Hochschulgeschäfte

Vor kurzem sagte eine Kollegin zu mir: „Seit ich nicht mehr nur Primarlehrerin, sondern auch noch Schulleiterin bin, hat sich das Verhältnis zu meiner besten Arbeitskollegin im Lehrerteam verändert. Die offenen Gespräche mit ihr fehlen mir.“ Lehrpersonen, Kinder, Eltern sowie die gemeindlichen und kantonalen Schulbehörden konfrontieren Schulleitungen bekanntlich mit vielfältigen, teils widersprüchlichen Aufgaben und Erwartungen. Ist uns die daraus resultierende Führungsrolle klar und was bedeutet sie für uns? Gibt es aufgrund unserer Erfahrungen Wegweiser und Stolpersteine im Umgang mit bestehenden Rollenkonflikten? Dies sind Leitfragen des Ateliers.

Rahmenprogramm

Die theoretische und fachliche Auseinandersetzung wird durch das Kabarett „Madame Bissegger“ humoristisch aufgelockert und ermöglicht damit einen zusätzlichen Zugang für die eigene Reflexion.

Tagungsgebühren:

Die gesamte Fachtagung kostet Fr. 395.- (Basis Doppelzimmer). In der Tagungsgebühr inbegriffen sind: Tagungsbeitrag, Pausengetränke, zwei Mittagessen, 5-Gang Abendessen am Freitag, Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück in Hotels in Kandersteg und ein Spezialbillett der SBB zur Hin- und Rückfahrt. Eine beschränkte Anzahl Einzelzimmer steht gegen Aufpreis zur Verfügung.

Tagungsort:

Die Tagung findet in Kandersteg im Berner Oberland statt. Die Plenumsveranstaltungen finden im Kongresssaal statt; die Ateliers werden im angrenzenden Schulhaus Kandersteg durchgeführt. Beim Kongresssaal steht eine beschränkte Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze zur Verfügung. Es wird empfohlen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (ein Spezialbillett der SBB ist im Tagungspreis inbegriffen) anzureisen. Für den Transfer zu den Hotels ist ein Shuttleservice organisiert.

Anmeldeschluss: 30. Juni 2007

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 200 Personen beschränkt. Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Talon oder online und ist definitiv. Zusammen mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung, welche innert 30 Tagen zu bezahlen ist.

Anmeldung online: www.ikas-iwb.phbern.ch

Auskunft und Information:

PHBern Institut für Weiterbildung, Priska Hellmüller
Bereichsleiterin Kader- und Systementwicklung
Weltstrasse 40, 3006 Bern
Tel.: 031 309 27 32 priska.hellmueller@phbern.ch

PH Freiburg Michael Piek
Leiter Dienststelle Weile
Murtengasse 36, 1700 Freiburg
Tel.: 026 305 72 10 piekm@edufr.ch

PH Wallis Toni Ritz, Vizedirektor und
Abteilungsleiter Weiterbildung und Beratung
alte Simplonstrasse 33, 3900 Brig
Tel.: 027 921 10 50 toni.ritz@phvs.ch

1. Interkantonale Tagung
für Schulleiterinnen und Schulleiter

Führen zwischen Alltag und Vision

Kandersteg, 7. und 8. September 2007

Trägerschaft und Organisation

PHBern Institut für Weiterbildung
PH Freiburg Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer
PH Wallis Abteilung Weiterbildung und Beratung

Die Musse, mit dem Kollegium Visionen zu entwickeln und diese auch umzusetzen, fehlt in der Hektik des Alltags manchmal. Die interkantonale Tagung will Impulse vermitteln, wie die Schule nicht „nur“ verwaltet wird, sondern auch gestaltet und damit deren pädagogische Weiterentwicklung gesteuert werden kann. Dazu werden die neusten Forschungsergebnisse aus den Themenbereichen Organisations- und Personalmanagement präsentiert. Zudem bietet die Tagung Gelegenheit, sich mit Schulleitenden aus anderen Kantonen auszutauschen, von deren Erfahrungen zu profitieren und dadurch die eigene Situation besser reflektieren zu können. Neben dem Vertiefen von Professionswissen wird auch das gesellschaftliche Beisammensein nicht zu kurz kommen.

„Führen zwischen Vision und Alltag“ richtet sich an Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulstufen sowie an Führungskräfte aus dem Bildungswesen.

Die Tagung findet im wunderschönen Berner Oberland statt und bringt den Teilnehmenden neue Impulse für den Berufsalltag.

Programmübersicht

Freitag, 7. September 2007			
09.30	Begrüssungskaffee, Einschreibung		
10.00	Eröffnung, Begrüssung		
10.30	Hauptreferat, Austauschplattform		
12.30	Mittagessen		
14.00-16.15	Arbeit in den Ateliers 1,2,3,4,5 – erster Durchgang		
	Theoretischer Input	Diskussion, Thematische Auseinandersetzung	Moderierter Erfahrungsaustausch
16.30	Erkundungstour Kandersteg		
19.00	Kulinarische Köstlichkeiten		

Samstag, 8. September 2007			
08.30	Begrüssung, Tagesausblick		
09.00-11.15	Arbeit in den Ateliers 1,2,3,4,5,6 – zweiter Durchgang		
	Theoretischer Input	Diskussion, Thematische Auseinandersetzung	Moderierter Erfahrungsaustausch
12.00	Mittagessen		
13.30-15.45	Arbeit in den Ateliers 1,2,3,4,5,6 – dritter Durchgang		
	Theoretischer Input	Diskussion, Thematische Auseinandersetzung	Moderierter Erfahrungsaustausch
16.00	Schlussplenum, Kabarett „Madame Bissegger“		
16.30	Abschluss der Tagung		

Tagesprogramm, Freitag, 7. September 2007

Zeit	Inhalte
09.30	Begrüssungskaffee, Einschreibung
10.00	Eröffnung Dr. Kathrin Kramis-Aebischer, Leiterin des Instituts für Weiterbildung der PHBern
	Begrüssung Prof. Dr. Hans Peter Müller, Rektor PHBern
10.30	Hauptreferat Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug
11.30	Austauschplattform „Café Sanetsch“ Priska Hellmüller, Bereichsleiterin Kader- und Systementwicklung, Institut für Weiterbildung, PHBern
12.30	Mittagessen im Hotel Victoria, Kandersteg
14.00	Arbeit in Ateliers – Erster Durchgang

Nr.	Themenschwerpunkte	Referentin, Referenten	Ablauf
1	Schulleiterinnen und Schulleiter als multifunktionale Wunderwesen? Kooperative Führung in Schulen	Prof. Dr. Stephan G. Huber	14.00 Theoretischer Input 15.00 Diskussion, Thematische Auseinandersetzung 15.45 Moderierter Erfahrungsaustausch
2	Motivieren ist wie der erste Schubs beim Schaukeln... Schulleiterinnen und Schulleiter als Motiv-TOR/-innen, die in Bewegung bringen und in Bewegung halten.	Caroline Schüpbach-Brönnimann	
3	„Wer den Unterricht verändern will, muss mehr als den Unterricht verändern“ Gelingensbedingungen pädagogischer Führung	Dr. René Kaiser	
4	Vom Verwalten zum Gestalten Der wichtigste Führungsentscheid ist der Selektionsentscheid	Urs Gabriel	
5	Ansehen oder Aufsehen? Schulen und Öffentlichkeitsarbeit	Karl Johannes Rechsteiner	

16.30	Erkundungstour Kandersteg
19.00	„Kulinarische Köstlichkeiten“ mit Darbietungen im Hotel Doldenhorn, Kandersteg

Tagesprogramm, Samstag, 8. September 2007

Zeit	Inhalte
08.30	Begrüssung, Tagungsausblick
09.00	Arbeit in Ateliers – Zweiter Durchgang

Nr.	Themenschwerpunkte	Referentin, Referenten	Ablauf
1	Schulleiterinnen und Schulleiter als multifunktionale Wunderwesen?	Prof. Dr. Stephan G. Huber	09.00 Theoretischer Input 10.00 Diskussion, Thematische Auseinandersetzung 10.45 Moderierter Erfahrungsaustausch
2	Motivieren ist wie der erste Schubs beim Schaukeln...	Caroline Schüpbach-Brönnimann	
3	„Wer den Unterricht verändern will, muss mehr als den Unterricht verändern“	Dr. René Kaiser	
4	Vom Verwalten zum Gestalten	Urs Gabriel	
5	Ansehen oder Aufsehen?	Karl Johannes Rechsteiner	
6	Motivationsquelle und Konflikttherd	Dr. Peter Senn	

12.00	Mittagessen im Hotel Victoria, Kandersteg
13.30	Arbeit in Ateliers – Dritter Durchgang

Nr.	Themenschwerpunkte	Referentin, Referenten	Ablauf
1	Schulleiterinnen und Schulleiter als multifunktionale Wunderwesen?	Prof. Dr. Stephan G. Huber	13.30 Theoretischer Input 14.30 Diskussion, Thematische Auseinandersetzung 15.15 Moderierter Erfahrungsaustausch
2	Motivieren ist wie der erste Schubs beim Schaukeln...	Caroline Schüpbach-Brönnimann	
3	„Wer den Unterricht verändern will, muss mehr als den Unterricht verändern.“	Dr. René Kaiser	
4	Vom Verwalten zum Gestalten	Urs Gabriel	
5	Ansehen oder Aufsehen?	Karl Johannes Rechsteiner	
6	Motivationsquelle und Konflikttherd	Dr. Peter Senn	

16.00	Schlussplenum, Kabarett „Madame Bissegger“
16.30	Abschluss der Tagung

Hauptreferat Prof. Dr. Stephan G. Huber

Schulleiterinnen und Schulleiter zwischen Alltag und Vision

In internationalen Untersuchungen hat sich Schulleitung als Schlüsselfaktor für die Qualität und die Entwicklung von Schulen erwiesen. Weltweit haben sich die Anforderungen an die Schule und deren pädagogische Leitung wesentlich verändert und deren Gestaltungsmöglichkeiten, Aufgabenbereiche und Verantwortung erheblich erweitert.

Angesichts dieses komplexen Aufgabenspektrums ist für Schulleitungen handeln eine klare Zielorientierung durch eine überzeugende pädagogische Perspektivenjustierung von grosser Bedeutung.

Ateliers

Die Ateliers bieten die Möglichkeit, sich vertieft mit einer Thematik der Wahl auseinander zu setzen. Alle Ateliers werden während der Tagung dreimal angeboten. Es können somit drei verschiedene Ateliers besucht werden.

Struktur der Ateliers:

Phase I	Phase II	Phase III
Theoretischer Input von Referentin und Referenten	Diskussion, Thematische Auseinandersetzung, interaktiver Transfer	Moderierter Erfahrungsaustausch

Ateliers: Inhalte und Referenten

1 Schulleiterinnen und Schulleiter als multifunktionale Wunderwesen?



Kooperative Führung in Schulen

Stephan G. Huber; Prof. Dr., Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug

Angesichts der neuen und erweiterten Anforderungen darf sich Schulleitung nicht als multifunktionales Wunderwesen verstehen und verstanden werden. Es bedarf neuer Führungsmodelle. In diesem Workshop werden Konzepte der kooperativen Führung vorgestellt und konkretisiert durch gemeinsame Überlegungen, wie neue Kooperationsmodelle in Schulen eingeführt und bestehende verbessert werden können.